

# Neue Pläne für alte Bahnstrecke

## Güstrow, Pritzwalk und Neuruppin Partner bei Modellvorhaben

### Güstrow

Jens Griesbach

Die im Jahr 2000 unter Protesten stillgelegte Bahnstrecke zwischen Güstrow und Meyenburg in der Prignitz könnte in den nächsten Jahren reaktiviert werden. Das sieht ein Teilprojekt des Modellvorhabens „Vernetzung und Kooperation im Nordosten“ vor, an dem sich die Barlachstadt Güstrow beteiligt. Das Projekt, das die strukturschwachen Räume Mecklenburgs und Brandenburgs weiterentwickeln will, läuft bis zum Jahr 2009. Kosten sollen der Stadt dabei nicht entstehen.

Güstrow kooperiert bei dem länderübergreifenden Modellvorhaben mit den brandenbur-

gischen Städten Pritzwalk und Neuruppin, die die erforderlichen Eigenmittel für das Vorhaben erbringen. Vor allem die Projektidee, mit einem „Bypass“ (Streckennetz Rostock/Wismar-Güstrow-Meyenburg-Pritzwalk-Neuruppin-Berlin) eine Alternative zu den überlasteten Hochgeschwindigkeitstrassen zu schaffen, würde für Güstrow und die umliegende Region eine Vielzahl von Entwicklungschancen bieten, ist Güstrows Bürgermeister Arne Schuldt überzeugt.

Schuldt sieht in dem Modellvorhaben ein innovatives Konzept zur länderübergreifenden Kooperation und erwartet positive Effekte für die Wirtschaft. „Die Stadt wird sich deshalb aktiv an dem Projekt beteiligen“,

schreibt Schuldt in einem Brief an die Gemeinsame Landesplanungsabteilung Berlin-Brandenburg, die mit dem Ministerium für Verkehr, Bau und Landesentwicklung M-V das Modellvorhaben leitet.

### Positive Effekte für Wirtschaft erwartet

Sowohl für Pritzwalk und Neuruppin als auch für Güstrow ist der Erhalt bzw. die Wiederbelebung der regionalen Schienenstrecke von Bedeutung. Im Vordergrund des Modellvorhabens steht zunächst der ländergrenzenüberschreitende Schienengüterverkehr, der Personenverkehr ist eher zweitrangig. Vor allem die stillgelegte Strecke Meyenburg – Güstrow als Verbindung in

Richtung des Rostocker Hafens ist von wirtschaftlicher Bedeutung.

Die Kooperation zwischen Neuruppin und Pritzwalk mit Güstrow besteht im Rahmen der Projektvorbereitung schon über einen längeren Zeitraum. Die Zusammenarbeit des neuen Städtebündnisses soll demnächst noch weiter ausgebaut werden. Für das Projekt selbst ist geplant, die vorhandene Vernetzung mit der Barlachstadt und den hier ansässigen Unternehmen, einschließlich der Häfen Rostock, Wismar und Mukran zu intensivieren. „In Zusammenarbeit mit interessierten Unternehmen soll das Projekt in Bezug auf die Realisierungsfähigkeit weiter qualifiziert werden“, so Schuldt.